

Bene setzt auf Afrika

Büromöbelbranche | Waidhofner Büromöbelhersteller konnte 1,6-Mio.-Euro-Großauftrag in Ghana an Land ziehen und plant Ausbau der Geschäftsaktivitäten nach Kenia und Äthiopien.

Von **Andreas Kössl**

WAIDHOFEN | Der Büromöbelhersteller Bene forciert seine Geschäftstätigkeit in Afrika. Das Waidhofner Unternehmen ist mit einem Großauftrag in Ghana im Gesamtvolumen von über 1,6 Millionen Euro in das Jahr 2017 gestartet. Noch im ersten Halbjahr wird Bene in dem westafrikanischen Land das Headquarter der Ecobank, Afrikas größter Bank, einrichten. Der Auftrag umfasst die Ausstattung von insgesamt zwölf Stockwerken für rund 900 Mitarbeiter inklusive zweier Managementebenen.

Weiters ist für 2017 die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten

nach Kenia und Äthiopien geplant. „Während der Büromöbelmarkt in Europa weiterhin von einem extrem kompetitiven Wettbewerb geprägt ist und Marktanteilsgewinne nur über einen Verdrängungswettbewerb erzielt werden können, sind ausgewählte Märkte in Afrika im Bereich Büromöbel derzeit noch im Aufbau und zeigen entsprechend hohe Wachstumsraten“, sagt Bene-Geschäftsführer Michael Fried, zuständig für die Bereiche Sales, Marketing und Innovation.

Das Waidhofner Unternehmen ist seit 2010 am afrikanischen Kontinent vertreten und hat seither erfolgreich Projekte in den Ländern Ghana, Gabun



Im ersten Halbjahr 2017 wird Bene in Ghana das Headquarter von Afrikas größter Bank, der Ecobank, einrichten. Insgesamt zwölf Stockwerke sollen mit Büromöbeln für rund 900 Mitarbeiter ausgestattet werden.

Foto: Mo Phala

Das Auftragsvolumen beträgt 1,6 Millionen Euro.

und Südafrika realisiert. So setzen etwa Google, IBM oder lokale Anwaltsbüros und Industrielle auf das Know-how des Ybbstaler Büromöbelherstellers. Insgesamt wurden in den vergangenen sechs Jahren in Afrika Projekte im Gesamtwert von rund elf Mio. Euro umgesetzt. Dabei agiert Bene ohne eigene Niederlassung. Die Geschäftstätigkeit wird mittels eines Handlernetzes bzw. einer Verkaufsteilung vor Ort abgewickelt.

Geschäftsführer Fried zeigt sich mit der Entwicklung der Geschäftstätigkeit am afrikanischen Kontinent in den letzten Jahren zufrieden. Hohe Wachstumsraten am afrikanischen Büromöbelmarkt habe vor allem Südafrika, so Fried. Aber auch Ghana und Gabun seien sehr

vielversprechend. „Nach umfassenden Recherchen hat Bene auch in Kenia und Äthiopien Potenzial identifiziert und wird seine Aktivitäten in diesen Regionen daher dementsprechend weiter ausbauen“, so Fried. Aktuell ist das Unternehmen in über 40 Ländern mit eigenen Vertriebsstandorten oder autorisierten Fachhändlern vertreten. Seit Kurzem ist Bene auch Partner der Innovationsplattform „Living Tomorrow“ in Brüssel.

Der Büromöbelhersteller hat den Officebereich von „Living Tomorrow“ neugestaltet und eingerichtet. Entstanden ist ein innovativer Showroom, in dem die künftigen Trends der Arbeitswelt gezeigt werden, und so das „Office of the Future“ repräsentiert wird.

Bene setzt auf Afrika

NÖN/Postwurf Ybbstal | Seite 6 | 20. Februar 2017
Auflage: 142.573 | Reichweite: 535.000

Bene Büromöbel